

in mir ist kan nur mir selbst zur Bedingung dienen so fern ich mein reines Ich davon unterscheide.

### B 7.

*Ein Blatt gr. 4<sup>o</sup>, mit Rand.*

[7, I.]

vom Idealism [am Rande:] zu Bogen C.

Erfahrung ist Erkenntnis der Gegenstände die den Sinnen gegenwärtig sind. Einbildung ist Anschauung auch ohne Gegenwart des Gegenstandes und das Object heißt alsdann ein Phantasma welches eine Production (Dichtung) oder Reproduction (Erinnerung) einer vorher gehabten Anschauung seyn kann. — Die Behauptung daß wir nie gewiß seyn können ob nicht alle unsere vermeynte äußere Erfahrung bloße Einbildung sey ist der Idealism. Er ist also nicht eben eine Behauptung daß es so sey sondern nur daß wir keinen Beweis davon aufbringen folglich die Realität einer dafür gehaltenen äußeren Erfahrung immer noch bezweifeln können.

Der Idealist nimmt also an es sey möglich daß wir keinen äußeren Sinn sondern in Ansehung äußerer Anschauungen nur Einbildungskraft haben. — Nun beweist aber die Critik das sey unmöglich: denn die Form der Anschauung des inneren Sinnes ist die Zeit welche nur eine Dimension der sinnlichen Anschauung enthält. Damit also meine Anschauung drey Dimensionen habe wie der Raum sie in sich enthält müßten wir diese unsere innere Vorstellung als außer uns befindlich denken welches sich widerspricht. — Einbildung äußerer Gegenstände für Wahrnehmung zu halten (zu träumen) ist zwar möglich aber nur unter Voraussetzung eines äußeren Sinnes d. i. daß sich unsere äußere Anschauung auf wirklich ausser uns befindliche Objecte beziehe weil sonst alle diese Anschauungen als im Grunde blos innerlich die Form und Dimension der Zeit und nicht die des Raumes haben würden und diese Form nicht gedacht sondern angeschauet d. i. unmittelbar auf ein Object bezogen wird wenn